

**Protokoll Nr. 292 der AGBS Arbeitsausschuss-Sitzung
am Mi., den 19. August 2020 (Clubhaus Golfclub Wölpsche)**

Protokoll: Andreas Tesch

Teilnehmer: Susanne Wagner, Werner Dirks, Almuth von Groote, Lisel Onken, Peter Kraus, Christian Schiff, Evelyn Steinforth, Torsten Herbst, Bernhard Rathje, Petra Wencke, Andreas Tesch

TOP 1 Blühacker Nähe Golfplatz

- Ortsbesichtigung 19:00 bis 19:45 und Erläuterungen durch den ortsansässigen Nebenerwerbslandwirt Martin Köpke. Die ehemalige Sandgrube wurde (z.T. unzulässig) mit Abfällen verfüllt und mit einer für die ursprünglich vorgesehene Biotopentwicklung als Magerrasen ungeeigneten Abdeckung versehen. Die Fläche ist inzwischen keine landwirtschaftliche Fläche mehr. Da eine Sukzessionsfläche mit Gehölzen vom Pächter (Golfclub) bzw. dem Eigentümer Köpke nicht erwünscht ist, wird seit ca. 3 Jahren auf eigene Kosten auf der ca. 4 ha großen Fläche ein „Blühacker“ angelegt (jährliche Aussaat bis Mai und dann Umbruch und Neueinsaat im Folgejahr; Samenstände bleiben über den Winter stehen). In der von der AGBS über das Landvolk (Hr. Bommers) mit ca. 600,- € geförderten Artenmischung dominieren blütenreiche hochwüchsige u.a. (auch) für die jagdliche Hege interessante Kräuter (Sonnenblumen, Phacelia, Incarnatklée, Rüpsen etc.), aber auch spontan auftretende Wildkräuter wie Rainfarn, Beifuß, Weißer Steinklee. Ein Interesse alternativer Ansaaten mit mehr Wildkräutern (z.B. heimischen Ackerwildkräutern) oder als mehrjähriger Blühstreifen mit autochthonen Kräutern besteht auf Seiten von Hr. Köpke nicht. Nach seiner und auch der Erfahrung von Bernhard setzen sich auf mehrjährigen Ansaaten / Rainen auf Ackerflächen oft „Problemunkräuter“ (Kratzdisteln, Quecke, Brennessel etc.) durch.
- In der anschließenden AA-Sitzung im Clubhaus wurden die Möglichkeiten und Grenzen einer weiteren Zusammenarbeit diskutiert. Andreas u. Bernhard sollten sich nach Möglichkeit noch einmal nach anderen Mischungen mit mehr heimischen Arten erkundigen. Eine Förderung der bisherigen Standard-Mischung durch die AGBS ist u.a. aufgrund der naturschutzrechtlichen Anforderung an die ausschließliche Verwendung von „Regiosaatgut“ (da keine landwirtschaftliche Fläche) problematisch (ggf. „indirekte“ Weiterführung über Herrn Bommers).

TOP 2 Wasserschutzgebiet Vegesack / Bebauung in den Wellen

- Susanne u. Christian berichten von einem informativen Gespräch in der Bremer Umweltbehörde (SKUMS), Abt. Grundwasserschutz/Wasserschutzgebiete (Hr. Koch). Dort wurde der Sachstand zu den hydrogeologischen Voruntersuchungen für die überfällige Erstaufstellung eines dreizonigen Wasserschutzgebietes (WSG) berichtet, das mehrfach angefragte Gutachten dazu aber nicht übergeben. Auf ausgewählten Folien wurde u.a. deutlich, dass das Einzugsgebiet der Förderbrunnen sich bandartig entlang des Talzugs der Schönebecker Aue zieht. Ortsnah zu den Brunnen besteht demgegenüber eine wasserundurchlässige massive Tonschicht (Lauenburger Ton), die eine gute Sicherheit in der geplanten Schutzzone I und II bietet.
- Die Aufstellung des B-Plans für die auf 4 Bauplätze für EFH reduzierte Bebauung in den Wellen wird weiterhin vor der Ausweisung des WSG „durchgewunken“ werden. Dies wurde im AA vor dem Hintergrund der verringerten Bebauung u. der Erkenntnisse zum Einzugsgebiet der Trinkwasserbrunnen diskutiert, soll aber nicht mehr vertieft kritisiert werden. Strategisch sollten die Schutzerfordernisse im Bereich des Auetals herausgestellt werden u. die

Aufstellung eines sog. Gewässerentwicklungsplans (möglichst länderübergreifend HB-NDS bzw. LK-OHZ) unterstützt werden.

TOP 3 Unterlauf Schönebecker Aue

- Susanne berichte von einem Gespräch mit Fr. Silvia Neumeyer (CDU, Bürgerschaftsabgeordnete HB) u. einem Fraktionskollegen über Themen rund um die Schönebecker Aue. Hinsichtlich der Bestrebungen der Schaffung eines Grünzugs im kanalisiertem Unterlauf wurde über Voruntersuchungen auf Altlasten auf dem DB-Gleisgelände berichtet – es tut sich also städtischerseits etwas.
- Zur Vertiefung wird ein gemeinsamer Ortstermin am 20.10.2020 entlang der Aue stattfinden (Susanne, Christian, Andreas kommen mit).

TOP 4 Bekämpfung Herkulesstaude

- Susanne sowie Torsten berichten kurz von ihrem fortgesetzten Kampf gegen diese invasive Pflanze entlang des Aueverlaufs.
- Susanne hat diesbezüglich um Unterstützung beim Gewässerunterhaltungsverband (Hr. Arfmann) ab 2021 gebeten, die aber sicher nochmals nachdrücklich eingefordert werden muss.

TOP 5 Mitgliederveranstaltungen /-information

- Es bleibt dabei, dass es in 2020 Corona-bedingt keine JHV geben wird.
- Das Plattdeutsche Frühstück wird aus gegebenem Anlass ebenfalls abgesagt.
- Eine Exkursion sollte möglichst noch im September für die Mitglieder angeboten werden. Es soll bei Hr. Ehing für eine Führung Schmidts Kiefern / NSG Heidhofer Teiche angefragt werden u. ggf. eine entsprechende schriftliche Mitglieder-Info von Susanne verschickt werden (Anmeldung wg. begrenzter Teilnehmerzahl notwendig).

TOP 6 Sonstiges

- Das Finanzamt OHZ hat nach Einreichung aller erforderlichen Unterlagen durch Torsten den Freistellungsbescheid für 2017-2019 erteilt.
- Auf einem Wallabschnitt auf der Renaturierungsfläche Schwaneweder Bäke wurden durch einen beauftragten Gärtner die Disteln ausgemäht, damit diese sich nicht zu sehr ausbreiten.
- Am Ufer des Renaturierungsabschnitts dominieren leider Flatter-Binsen. Hier wäre ergänzende Maßnahmen erforderlich (Mahd?, Anpflanzungen von Hochstauden wie Blutweiderich, Mädessüß, Wasserdost sind willkommen).
- Es liegen neue Informationen zur Lage der Sickergrube auf Overbeckswiese vor (Anlieger, Susanne bei Hansewasser besorgt) Die Lage sollte wohl die geplanten Maßnahmen nicht behindern (Sichtung vor Ort steht noch aus). Leider seitens haneg / Naturschutzbehörde Bremen keine Rückmeldung zur von uns vorgeschlagenen vertraglichen Regelung der geplanten Ausgleichsmaßnahmen - nach Sommerpause nachfragen.
- Eine Eiche an Overbeckswiese hat eine Kronensicherung, die fachlich alle 2 Jahre kontrolliert werden muss; Susanne hat schon mit einem Fachdienstleister gesprochen und wird das veranlassen (Kosten alle 2 Jahre zwischen 110-170 €).